



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Die Sünde Davids/ II. Reg. XI. (Im Jahr der Welt 2969. vor Christi Geburt  
1035. als David bereits funfftzig Jahr alt war.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)



## Die Sünde Davids / II. Reg. XI.

(Im Jahr der Welt 2969. vor Christi Geburt 1035. alt  
David bereits funffzig Jahr alt war.)



**I**ndem nun David nach der Niederlag der Ammoniter ganz friedlich und unangefochten regierte / konnte diß Volck dannoch nicht ruhen / sondern brachte abermale einige leichte Troupen zusammen / wider welche David in eigener Person zu agiren / nicht der Mühe werth zu seyn achtende / seinen Generalen Joab auscommandirte.

Inzwischen daß seine Armee mit diesem Krieg beschäftigt war / blieb er zu Jerusalem in Ruhe / und als er einmals Nachmittag auf der Altane seines Königlichlichen Pallastes auf- und abspazirt / erblickte er gerad gegen ihm über ein überaus schön Weibsbild / so sich badete. Er liesse alsobald nachfragen / wer sie wäre: und



und es ward ihm angesagt: Es wäre Bethsabee/  
des Urias Weib! darauf liesse er sie zu ihm bringen/  
und begienge Ehebruch mit ihr.

Weiln aber das Weib schwanger worden / und das  
hero besorgte; es dörfte die Abwesenheit ihres Man-  
nes / der im Krieg war / dieses Stücklein offenbar / und  
sie folgend / der scharffen Straff / so das Gesetz wider  
die Ehebrecherinnen verordnete / unterwürffig machen;  
hinterbrachte sie dem König David ihren Zustand.

Hierauf gab David seinem Generalen Joab schleu-  
nigen Befehl: Er solle ihm den Urias kommen  
lassen / und dieses unterm Vorwand von ihm zu  
vernehmen / wie es um seine Waffen stünde:  
Nach unterschiedlichen Fragen / fertigte er ihn ab / mit  
Bermahnung: nach Hause zu gehen und ein  
wenig auszuruhen. Urias aber / die Gemächlich-  
keiten seines Hauses / als ein getreuer Patriot und tapf-  
ferer Soldat verachtend / ging nicht hin / sondern schlieff  
mit andern Hof- Bedienten / in dem Königl. Vorzim-  
mer. Als diß David innen worden / un ihm deswegen zu  
Red setzte; gab er edelmütig zur Antwort: Die Arche  
Gottes / gang Israel und Juda zu samt meinē  
Generalen Joab un der ganzen Armeeligen  
unter Gezelten; und ich solte in mein Haus  
gehen essen / trincken und bey meinem Weibe  
schlafen / das thu ich in Ewigkeit nicht.

Wie nun Davids Absehen / durch des Urias seine  
grosse Tapfferkeit zu Wasser worden / nahm er eine Re-  
solution / welche der Sanftmut / die ihm bishero so na-  
türlich gewesen / ganz entgegen war.

Er gab dem Joab schriftliche Ordre; den Urias  
an einen Ort hin zu commandiren / da die Le-  
bens-Gefahr am grösssten / und das Treffen



am hitzigsten wäre / und ihn daselbst / samt allen seinen Spießgesellen / im Strich zu lassen.

Joab richtete des Königs Befehl getreulich aus / und nach dem er den guten Urias / in einem harten Schutzmügel an die Spitze gestellt / und durch Verwegerung alles Beystandes / elendig ins Gras beißen lassen / ließ ers seinen Herrn alsobald wissen / welcher den Verlust eines so getreuen und herrshafften Dieners leichtlich verschmerzen konte / weiln er dessen die vorderste Ursache war.

Als Bethsabee ihres Ehemanns Tod vernommen beweinte sie ihn; als aber die Trauertage vorüber / nahm sie David zum Weibe / und bekam einen Sohn von ihm.

Diese doppelte Sünde eines so grossen Heiligen lehret uns / daß die Menschen / wie heilig / und gerecht sie auch seyn mögen / dennoch Menschen sind und ihnen allezeit etwas von dem gebrechlichen keimen. Koht an klebet / woraus sie gemacht worden.

Diese Fälle / sagt der Heil. Augustinus, solten billig zittern machen die Schwachen / wenn sie nemlich sehen / daß auch die Starcken fallen können.

So stellet sie uns die Heil. Schrift auch nicht vor die Jenige damit zu entschuldigen / welche diesen grossen Leuten im Sündigen folgen / und es ihnen in Thaten nachthun wollen / welche sie von ganzem Herzen verflucht haben / sondern die Gerechten dadurch in heilsamer Demut zu erhalten / und die Sünder / welche mit

David gefallen / zu unterweisen / daß sie mit David widerum aufstehen.



David